

Hildesheimer Allgemeine Zeitung 20.04.2021

Tüten to go: Sarstedter Lebensmittelausgabe startet im Mai

Sarstedt - Im Sozialen Kaufhaus in der Holztorstraße werden künftig alle 14 Tage kostenlos Tüten mit Lebensmitteln ausgegeben. Das Projekt lebt vom Engagement der Sarstedter.



Sarstedt - Nicht alle Menschen kommen mit ihrer Rente oder den Sozialleistungen aus. Manchmal reicht das Geld nicht mal für den Gang in den Supermarkt. Da kann die Möglichkeit, alle 14 Tage eine kostenlose Tüte mit Lebensmitteln zu bekommen, den Alltag erleichtern. In Sarstedt wird es künftig ein solches Angebot geben. Am Montag, 10. Mai, 15 bis 17 Uhr, startet das „Zweite Netz“, eine regelmäßige Lebensmittelausgabe für Bürger, die nicht viel Geld zur Verfügung haben, in den Räumen des Sozialen Kaufhauses. Die Initiative der katholischen, evangelischen und neapostolischen Kirchen in Sarstedt geht damit in eine einjährige Pilotphase. Während sich hinter den Kulissen bereits viele Unterstützer und Kooperationspartner gefunden haben, muss nun noch die potenzielle Kundschaft den Weg in die Holztorstraße finden. Was die Organisatoren versprechen: Diskretion.

Viele Unterstützer gefunden

Mitte Februar stellte Diakon Peter Abel von der katholischen Pfarrgemeinde Heilig Geist dem Ausschuss für Soziales, Jugend, Senioren und Integration das Konzept vor (die HAZ berichtete). Zuspruch in Form von Geld- und Sachspenden sowie angebotene Hilfeleistungen rund um die Ausgabe ließen danach nicht lange auf sich warten. Von recycelten Tüten des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Hildesheim (ZAH) über Geldspenden von Volksbank und Spielautomatenverband bis zum anonymen Obolus im Weihwasserbecken der Kirche sei alles dabei gewesen, berichtet Abel. Auch die Kooperationspartner waren verhältnismäßig schnell gefunden.

Für die Ausgabe selbst – in erster Linie haltbare Lebensmittel sowie Obst und Gemüse – lehnt sich die Sarstedter Initiative an das Konzept der Pfarrgemeinde Guter Hirt in Hildesheim an, unter dessen Dach sie geschlüpft sind, auch um sich

eine aufwendige Vereinsgründung zu ersparen. Zudem sei die bereits 30-jährige Marke „Guter Hirt“ mit ihrem guten Namen nicht mehr erklärungsbedürftig, sagt Marina Seidel, Pfarrgemeinderätin von Heilig Geist. Diakon Andreas Handzik vom Guten Hirt wird den Sarstedtern nicht nur mit seinem Know-how und in Sachen administrative Logistik zur Seite stehen, sondern auch die Ausgabe mit Obst- und Gemüseboxen versorgen. Der Gute Hirt selbst bezieht die Frischware vom Fruchthof in Hildesheim.

Ausgabe in Labora-Räumen

Die Lebensmittel werden in den Räumlichkeiten des Sozialen Kaufhauses ausgegeben. „Wir von Labora waren von der Idee total begeistert“, sagt Betriebsleiter Andreas Volkmann, der für die Sozialen Kaufhäuser in Sarstedt, Peine, Garbsen, Lehrte und Barsinghausen zuständig ist. Nicht nur, dass es ins Gesamtkonzept passe, es werde damit auch eine Lücke geschlossen.

Denn in dem Gebäude an der Holztorstraße werden Secondhand Möbel und Hausrat verkauft, Langzeitarbeitslose fassen über das Gebrauchtwarengeschäft wieder Fuß auf dem Arbeitsmarkt und die Kolpingsfamilie Sarstedt ist mit ihrem Kleiderladen vertreten. Klönschnack und ein Tässchen Kaffee als Teil des Konzepts inklusive, betont Heinrich Albers vom Kolping-Leitungsteam.

Geschätzt 50 Personen

Nach dem Okay des Landkreises Hildesheim können sich Kunden dort demnächst regelmäßig ihre Tüte abholen. Die Bedürftigkeit muss dabei nicht nachgewiesen werden. „Die Schwelle ist so schon hoch“, weiß Diakon Handzik aus Erfahrung. Wer kommt, habe auch tatsächlich Bedarf. So sind es in Hildesheim in der Regel Hartz-IV-Empfänger, Alleinerziehende, Asylbewerber und Rentner, die den Altfriedweg aufsuchen. Mit schätzungsweise 50 Personen pro Ausgabetag in Sarstedt rechnet Abel.

Schämen braucht sich niemand, der das Angebot nutzen will. „Das bleibt im Kreise derer, die direkt mit der Ausgabe zu tun haben“, sagt Seidel. Die Vorteile des lokalen Angebots lägen dagegen auf der Hand: So erspare man sich etwa die Kosten für eine Busfahrt nach Hildesheim. Zudem könne weiter beim Guten Hirt eingekauft werden, wenn Sarstedt geschlossen hat.

Alle Sarstedter sind gefragt

Damit das Projekt jedoch läuft, ist dauerhaftes Engagement der Sarstedter nötig. „Wir können nur ausgeben, was wir auch einsammeln“, betont Seidel. Sachspenden können zu den Öffnungszeiten im Sozialen Kaufhaus und in den Kirchen abgegeben werden. Es gibt aber auch noch eine Sondersammelaktion (siehe Infobox).